



Personalausfall beschert Eichenbühl rote Zahlen im Gemeindewald

EICHENBÜHL. Bei einer Waldfläche von gut 874 Hektar im Eichenbühler Gemeindewald ist für Revierleiter Martin Holl einige Arbeit im Lastenheft vorgesehen. Durch krankheitsbedingten Ausfall von Personal ist die Bilanz für 2016 allerdings nach mehreren positiven Jahren leicht negativ ausgefallen. Das Betriebsergebnis bilanzierte ein Minus von 34700 Euro. Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden 3408

Festmeter Holz eingeschlagen. Der durchschnittliche Hiebsatz betrage eigentlich nach Forstwirtschaftsplan bis zu 6000 Festmeter. Durch die krankheitsbedingten Ausfälle konnte der durchschnittliche Einschlag im letzten Jahr nicht erreicht werden. Zusätzlich sei deshalb ein Unternehmen mit dem Einschlag beauftragt worden, was zusätzliche Kosten verursacht hätte, sagte Holl weiter. Das werde

aber in den Folgejahren durch überdurchschnittliche Hiebsätze wieder ausgleichen. In 2016 wurden so gut 700 Festmeter als Polterholz an Bürger abgegeben. Im Gegensatz zu früheren Maßnahmen würden derzeit bei Durchforstungen schlechte Bäume in den Abteilungen entnommen, um so langfristig den Ertrag zu fördern. Das Sortiment benannte Holl mit einem Viertel als Buchen-

industrieholz, zu 50 Prozent Kiefer und den Rest als Fichte und Eiche. Den zu erwartenden Holzpreis bezifferte er auf 58 bis 60 Euro je Festmeter quer durch alle Holzarten. Für 2017 plant Holl einen Einschlag von 5000 bis 6000 Festmetern; auf zwölf Hektar werden Jungbestände gepflegt. An Kosten kalkuliert er 20000 Euro für Wegebau und Feinerschließung.

acks/Foto: Siegmund Ackermann